



## I PEAK OIL

# «Das Erdöl verlassen, bevor es uns verlässt»

Erdöl wird knapp – und teuer. Der Historiker Daniele Ganser ist Spezialist für Friedensforschung und Energie. Er plädiert dafür, verantwortungsbewusst mit den letzten Erdölreserven umzugehen und auf alternative Energien umzustellen.

In allen Industriestaaten ist Erdöl mit Abstand die wichtigste Primärenergiequelle. Die Schweiz deckt heute 57 Prozent ihres Energiekonsums mit Erdöl ab. Erdöl wird aber erst seit 150 Jahren genutzt – was ungefähr einem Prozent in der Menschheitsgeschichte entspricht. Das Fördermaximum, der Produktions-Gipfel, heisst «Peak Oil». Ab dann gehen die Fördermengen bei immer zunehmenden Energiebedarf zurück.

«Wann der «Peak Oil» erreicht ist, kann erst im Rückblick genau bestimmt werden», erklärt Daniele Ganser, Historiker und Dozent am Historischen Seminar der Universität Basel. Er ist Autor verschiedener Bücher zu globalen Themen der Zeitgeschichte und präsidiert die «Arbeitsgruppe für das Studium von Peak Oil und Gas», ASPO.

Den «Peak Oil» sieht er zwischen jetzt und spätestens 2030 voraus, betont aber: «Den Abschied vom Erdölzeitalter müssen wir dringend schon heute vorbereiten.»

### Extremer Anstieg des Erdöl-Konsums

Zu Beginn des Ersten Weltkriegs betrug der globale Konsum von Erdöl eine Million Fass (ein Fass sind 159 Liter) pro Tag. Ende des Zweiten Weltkriegs waren es sechs Millionen Fass pro Tag, heute sind es 85 Millionen. Nach dem «Peak Oil» wird das Angebot an Erdöl im 21. Jahrhundert einbrechen und dann Jahr für Jahr unwiderruflich zurückgehen. Dies wird einen grossen Einfluss auf die Mobilität, die Nahrungsproduktion, die Wirtschaft und die Gesellschaft sowie den Welt-



FOTO: KEYSTONE

frieden haben. «Leider schlittern wir relativ schlecht vorbereitet in die Krise und in hochexplosive Ressourcenkriege», sagt Daniele Ganser. «Irak und Afghanistan sind bereits mittendrin, der Iran ist akut gefährdet.» Dass Geld in Kriege fließt statt in die Lösung von Problemen, ist für den Friedensforscher und Energiefachmann eine Tragödie. «Es braucht verpflichtende Regelungen und staatliche Lenkungsmaßnahmen. Aber leider sind sich in der Schweiz noch bei Weitem nicht alle Politikerinnen und Politiker der Dringlichkeit des Themas «Peak Oil» bewusst.»

### Hoffnungsvolle Ansätze

Von Erdöl auf nachhaltige Ressourcen umzustellen, braucht Zeit, aber es ist machbar. Im Bereich der Wärmeerzeugung ist es dank besserer Isolation und alternativen Heizquellen möglich, ganz ohne Heizöl auszukommen. Daniele Ganser sieht hoffnungsvolle Ansätze auch für die Schweizer Wirtschaft, vor allem für KMU. «Das Wichtigste, das uns vom Erdöl befreit, ist die Wärmedämmung von Gebäudehüllen auf den Minergie-P-Standard.» Als zweite Priorität plädiert Daniele Ganser – er ist Mitverfasser des Berichts «Energieverknappung und Mobilität in der Schweiz» – für die Reduktion des Gewichts bei Automobilen. «Dank kleinerer, leichter Autos, weniger Treibstoffverbrauch, besserer Nutzung und Verzicht auf unnötige Fahrten

können wir den Treibstoffverbrauch um bis zu 60 Prozent reduzieren. Es macht keinen Sinn, dass wir immer mehr als eine Tonne dabei haben, wenn wir mit dem Auto unser vergleichsweise bescheidenes Eigengewicht bewegen.»

Viel Zeit bleibt für das Erdölzeitalter nicht mehr. Der «Peak Oil», aber auch der Klimawandel zwingen zum Ausstieg aus dem Erdöl. Für Daniele Ganser ist das Vorgehen völlig klar: «Wir müssen das Erdöl verlassen, bevor es uns verlässt.»

*Cornelia Diethelm*

Der Abbau der Erdölreserven hat einen Einfluss auf die Mobilität.

### Nachhaltig in die Zukunft

*Die IWB haben ein grosses Ziel: Sie wollen Basel künftig mit Energie aus 100 Prozent erneuerbaren Quellen versorgen. Bisher sind 70 bis 90 Prozent durch Wasserkraft gedeckt. Starke Standbeine der IWB sind die Fernwärme aus der Kehrlichtverbrennung und dem Holzkraftwerk sowie die Biogasproduktion aus organischen Abfällen. Das Angebot an sauberer Energie ist also durchaus vorhanden – die Kundschaft muss es nur noch nutzen. Mit dem Kauf erneuerbarer Energie setzen Konsumentinnen und Konsumenten ein Zeichen und geben Impulse zum Bau von weiteren nachhaltigen Energieproduktionsanlagen.*

[www.peakoil.ch](http://www.peakoil.ch)  
[www.energie-und-wasser.ch](http://www.energie-und-wasser.ch)